

Das Museum befindet sich im Ospedale degli Infermi (1771/1784), dem beeindruckenden, neoklassischen Krankenhausgebäude aus dem 18. Jahrhundert, das von Antonio Foschini und Gaetano Genta erbaut wurde. Es ist eines der bedeutendsten und monumentalsten Gebäude der Altstadt Comacchios.

Hier werden archäologische Funde, von den ersten Zeugnissen der Frühgeschichte bis hin zum Mittelalter, aus dieser Gegend ausgestellt. Das Museum berichtet durch die fast zweitausend Fundstücke, Dank der Rekonstruktionen und der Führungssysteme von der antiken Mündung des Pos, der mit seinen zahlreichen schiffbaren Kanälen und den Landwegen jahrhundertlang ein bedeutender Knotenpunkt für den Handel und die Kultur zwischen dem Mittelmeerraum und Kontinentaleuropa war. Von besonderer Bedeutung ist die der etruskischen Stadt Spina gewidmete Abteilung, mit Gegenständen aus der Ortschaft und den kostbaren Grabausstattungen, bis zur Römerzeit und der Entstehung Comacchios im Hochmittelalter als Handelsplatz und Bischofssitz. Außerdem wurde die kostbare Fracht des römischen Schiffes Comacchios in das Museum überführt.

Das Museum besitzt chronologisch und thematisch aufgegliederte Abteilungen.

In der den **Veränderungen der Gegend** gewidmeten Abteilung wird dargestellt, wie sich das Deltagebiet im Verlauf der Jahrtausende veränderte; von der Entstehung der Poebene bis zur Gegenwart, durch die Aufeinanderfolge von Vergletscherungen und Überflutungen entstanden ganz verschiedene Lebensbereiche wie Tundren, Wälder und Lagunen, bis sich Menschen ansiedelten.

In der Abteilung der Spätbronze- bis zur Früheisenzeit (**vor Spina**) werden die ältesten archäologischen Funde dieses Gebiets ausgestellt, durch die zu Frattesina zeitgleiche Siedlungen belegt werden. Frattesina ist zu dieser Zeit für ihre Rolle als Handelsplatz zwischen dem Mittelmeerraum und Kontinentaleuropa bekannt und ging Adria und Spina voran. Aus diesen fernen Zeiten der griechischen Vorstellungswelt stammt der Mythos des „Sturz des Phaethon“ in den Eridanus (Po) und die Suche nach Bernstein.

Die Abteilung zur archaischen Zeit und dem Altertum (**Spina**) berichtet von der Geschichte der etruskischen Stadt Spina, Hafenstadt und etruskischer Vorposten für den Handel mit dem nahen Osten. Es gibt Zeugnisse von Handelsbeziehungen zu Athen und griechischen Siedlungen, zu etruskischen, venetischen, keltischen Völkern und zum Aufbau der „leichten“ Lagunenstadt am Fluss.

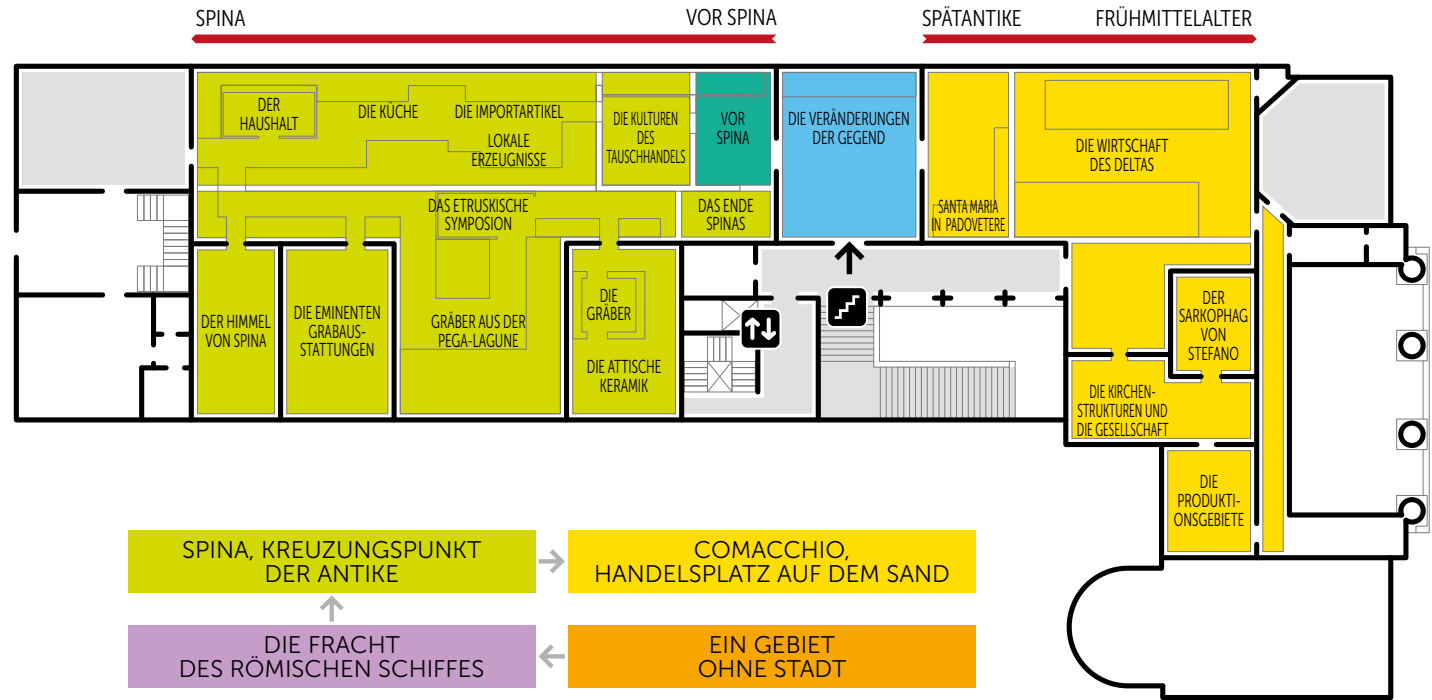
Die Abteilung zur **Römerzeit** zeigt den Deltabereich um Ravenna, Sitz der kaiserlichen Adria-Flotte. Ein landwirtschaftlich und industriell genutztes Gebiet der Fischzucht und Salzproduktion. Bedeutender Mittelpunkt der Wasser- und Landwege, die Rom und Norditalien, die Adria und die Balkanregionen miteinander verbanden.

Durch das 1981 in Comacchio (Pon-ti-Lagune) mit seiner gesamten Fracht gefundene, **römische Schiff**, Zeugnis der augusteischen Ära und der globalisierten Welt Roms, wurde die gewerbliche Nutzung des Delta weiterhin bekräftigt.

Die Abteilung zum **Frühmittelalter** be-richtet darüber, wie zu einer Zeit, als die römischen Städte niedergingen und in einigen Fällen sogar verschwanden, aus dem Nichts eine Reihe von Siedlungen an der Nordküste der Adria, in durch Flüsse und Lagunen geschützten, Gebieten entstanden (wie Comacchio und Venedig). In dieser von Goten, Byzantinisten und Langobarden umkämpften Zone entstand Comacchio, zu Zeiten als die mediterranen Handelswege entlang dem Flusse noch aktiv und effizient waren.

Die Geschichte endet, als sich das Hauptflussbett des Pos nach dem 12. Jahrhundert in den Norden verschiebt und Comacchio so seine Funktion als Handelsplatz verliert und sich grundsätzlich auf die Landwirtschaft und Fischzucht in der Lagune konzentriert.

ERSTER STOCK



ERDGESCHOSS

